



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Würselen

Alsdorf · Herzogenrath · Würselen



Jahresbericht 2021

Aktiv für die Kinder unserer Stadt



Der Ortsverein

In 2021 prägte Corona weiterhin eine neue Form der Arbeit, des Miteinanders und des Füreinanders. Besonders betroffen sind die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft – gemeinsam mit ihren Eltern.

Das Land NRW hat mit der Finanzierung des Quartiersprojektes – neben der Stadt Würselen – eine bessere finanzielle Basis für die Arbeit mit Kindern und Familien in Morsbach geschaffen. Mit viel Engagement konnten wir ebenfalls das Projekt der Stiftung Wohlfahrtspflege für das Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ umsetzen.

Die Spendenbereitschaft ist in 2021 weiter gestiegen. So haben wir weiterhin viele hundert Edeka-Leergut-Bon Spenden, Spenden zur Weihnachtsbaumaktion (leicht unter Vorjahresniveau), mehrere private zweckgebundene Einzelspenden, von „Menschen helfen Menschen“ und dem Lions Club Aachen Carolina erhalten, die uns kleine Ausflüge mit den Kindern und die Versorgung der Kinder mit Lebensmitteln ermöglichten. Auch die Einnahmen des Kinderkleiderladens Schatztruhe sind fast wieder auf „Vor-Corona Niveau“.

Stadtteilbüro

Seit mehr als 20 Jahren betreut der Kinderschutzbund OV Würselen im Auftrag des Jugendamtes Würselen das Stadtteilbüro Morsbach.

Natürlich hat in 2021 die Corona-Pandemie weiterhin eine wesentliche Rolle gespielt. Dem Gesundheitsschutz und die Fürsorge der Familien und Mitarbeiter*innen stand die Notwendigkeit der Unterstützung und der soziale Auftrag vor Ort gegenüber, so dass – häufig in täglicher Abstimmung – unser Handeln durch die Corona-Pandemie bestimmt wurde. Dabei wurden die aktuellsten Verordnungen stets berücksichtigt und vertretbare Änderungen und Entscheidungen in Rücksprache mit dem Jugendamt im Sinne der Familien getroffen.

Innerhalb des Teams fanden zur Qualitätssicherung regelmäßige Austausche, kollegiale Beratungen im Rahmen von Teamsitzungen und externe Weiterbildungsmaßnahmen statt.

Offene Beratung

Das Bedürfnis nach Rat und Unterstützung in vielseitigen Lebenslagen ist insbesondere in der anhaltenden Pandemie-Situation angestiegen. Tendenziell fanden die Beratungen zum größten Teil persönlich und meist nach (telefonischer) Terminabsprache im Stadtteilbüro statt. Telefon, Mail und Videocall wurden oft auch zu alternativ genutzten Medien zum Austausch und zur Beratung. Wünsche und Fragen über diesen Rahmen hinaus wurden an entsprechende Einrichtungen und die Jugendämter weitervermittelt.

Schwerpunkthemen der Beratungen waren weiterhin, aber in 2021 in stärkerem Umfang:

- Familien- und Partnerschaftsprobleme
- Anfragen im Kontakt mit Institutionen und Behörden
- Trennungs- und Scheidungsfragen
- Fragen zur Erziehung und Entwicklung der Kinder.

Weiterhin wurde den Aufsuchenden die Begleitung zu Erstgesprächen bei Behörden und Ämtern angeboten, was auch vereinzelt angenommen wurde.

Eltern-Kind-Gruppe

Im Jahre 2021 besuchten sieben Mütter mit ihren Kleinkindern (0-2) regelmäßig die Mutter-Kind-Gruppe. Darüber hinaus nahm ein Vater abwechselnd mit seiner Frau das Angebot wahr.

Die Gruppe bietet den Müttern und Vätern im geschützten und begleiteten Rahmen die Möglichkeit, erste soziale Kontakte zu anderen Eltern in ähnlicher Familienphase zu knüpfen. Ein Großteil der Gespräche bezieht sich auf den Alltag mit dem Kleinkind, seine Entwicklung, Erlebnisse und Bedürfnisse. Erziehungsherausforderung und -fragen werden ausgetauscht und fachgerecht beantwortet. Hauptthemen waren.: Eingewöhnungszeit in der Kita, Folgen von Corona, Umgang mit dem Kind, Impfungen, gesunde Ernährung, Achtsamkeit und Freizeit mit dem Baby, trocken werden u. a. Der Austausch trägt zum Abbau von Unsicherheiten der neuen Elternrolle bei.



Neben den Eltern profitieren auch die Kinder von dem Angebot. Die Kinder lernen in der Gruppe ihre ersten Spielpartner*innen kennen, das soziale Miteinander und Agieren innerhalb einer Gruppe wird gefördert, die ersten Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten werden erworben.

Die Corona-Pandemie hat das Angebot – wie schon im Vorjahr – für eine Weile ausgebremst. Dies hatte gravierende Auswirkungen (emotionale Belastung) auf die Familien. Die sozialen Kontakte und der rege Austausch fehlten den Eltern sehr. Die Teilnehmenden der Gruppe waren jedoch sehr gut (digital) miteinander vernetzt und konnten sich gegenseitig unterstützen. Bei zusätzlich persönlichem Beratungsbedarf wurden Einzelberatungen im Büro und auch Spaziergangsgespräche im Freien genutzt.
Dienstags von 9:00 – 12:00 Uhr.

Kindergruppe

Die Kindergruppe bietet aktuell sechs Kindern die Möglichkeit, sich regelmäßig wöchentlich zu treffen. Im Rahmen dieser Treffen werden unterschiedliche Angebote und Unternehmungen durchgeführt, welche die Kinder in der Entwicklung ihrer soziale-emotionalen Kompetenzen spielerisch unterstützen.

Die Möglichkeit des sozialen Miteinanders hat – auch bedingt durch die Corona-Pandemie – erhebliche an Bedeutung gewonnen. Die teilnehmenden Kinder können in der Kindergruppe ihren Bedürfnissen am Spiel miteinander nachkommen, ihre sozialen Kompetenzen



erweitern und erfahren, wie sie sich in sozialen Gruppen einfügen. Durch das Zusammenreffen verschiedener Charaktere ergeben sich unterschiedliche Bedürfnisse und Interessensgebiete. Die Teilnehmer*innen lernen so, die Meinung und Interessen anderer zu tolerieren und zu schätzen, aufeinander einzugehen und Kompromisse einzugehen.

Die Grundlage für das soziale Lernen schaffen gemeinsame Aktivitäten, z. B. Ausflüge und Exkursionen im Quartier, Kreativ- und Kunstangebote, Alltagsangebote wie Kochen oder offene gemeinsame Spielangebote in den Räumlichkeiten des Stadtteilbüros.

Darüber hinaus dienen die gemeinsamen Treffen auch dem Austausch und dem Besprechen aktueller Themen der Kinder, z. B. anstehender Schulwechsel, die Auswirkungen der Corona-Pandemie oder das Familienleben.

Für die Eltern der Kinder besteht jederzeit die Möglichkeit, Gesprächsangebote zum Austausch wahrzunehmen. Der Kontakt zu den Eltern wird regelmäßig gepflegt.

Montags von 15.30 bis 17.30 Uhr

Gouleykids – gesundes Aufwachsen im Quartier

Das Projekt „Gouleykids“ ist gut im Quartier angekommen und wird als etablierter Bestandteil der Kinder- und Jugendsozialarbeit im Sozialraum Morsbach wahrgenommen. Die Mitarbeiter*innen des Projekts sind Ansprechpersonen für Alltagsfragen, bürokratische Themen und Rückfragen aller Art.

Im Rahmen von Ferienspielen, Freispiel im Innenhof und digitalen Angeboten werden der Zielgruppe die Themen gesunde Ernährung und Bewegung näher gebracht. Bewegung spielt auch in Form von Spaziergängen und dem Erproben verschiedener Sportarten eine große Rolle. Diese Aktionen werden durch das sozialpädagogische Team des Stadtteilbüros vor Ort organisiert und begleitet.

Auch konnte das bestehende Netzwerk weiter gepflegt werden. Die Zusammenarbeit mit einigen Netzwerkpartnern wurde intensiviert und zusätzliche Akteure wurden gewonnen: Schulsozialarbeit der Wurmthalschule, Jugendamt Würselen, RegioSportBund Aachen, Freizeitbad Aquana, Würselener Tafel e. V., Vereinen „Wir in Würselen e. V.“ „Türöffner e. V.“ und Bio-Bauernhof Mertens.



**Weitere Infos: www.gouleykids.de
Mittwochs von 16:15 bis 17.15 Uhr.**

Gouleykids@Digital

Im Rahmen des Sonderprogramms „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“, das von der Stiftung Wohlfahrt finanziell gefördert wird, wurden im Stadtteilbüro verschiedene Aktivitäten durchgeführt.

Ziel des Projektes war, Kinder und Familien des Quartiers zu schulen und im Corona-Lockdown zu unterstützen, sei es im zeitweise alltäglichen Distanzunterricht, dem Umgang mit digitalen Medien und Programmen oder im Beratungskontext. Zunächst wurde die entsprechende Hard- und Software angeschafft, mit der kind- und familiengerechte Angebote durchgeführt werden konnten. Auch Materialien für entsprechende Kurse (z. B. Filmgestaltung) und entsprechende Gerätschaften und Software konnten durch das Programm finanziert werden.

Der Schwerpunkt lag auf dem aktiven, sorgsamem Umgang mit den Geräten und dem Praxisbezug der kindgerechten Nutzung. Dies wurde in der Praxis durch den täglichen, kontrollierten Umgang innerhalb der Präsenzzeiten sowie in verschiedenen Projekten innerhalb der Ferienspiele erreicht. Die Kinder lernten (schulnahe) Lernprogramme aktiv besser zu nutzen und den Umgang damit zu optimieren.



Auch die Ferienspielgruppen beschäftigten sich mit der Digitalisierung, sei es im Rahmen von Film- und Fotoaufnahmen während des Programms oder der Erstellung eigener Filmprojekte. Planung, eigene Film- und Tonaufnahmen, Nutzung eines Greenscreen etc. und der Umgang mit nicht-alltäglichen Geräten (z. B. Kamera, Mikrophon) führten zu Ergebnissen auf die alle Teilnehmenden stolz waren und die Kinder lernten spielerisch den Umgang mit für sie fremden Medien.



Um das Gelernte auch Zuhause nutzen zu können, wurde mit Unterstützung von FreeKey ein eigenes offenes WLAN eingerichtet, das auch über den Projektabschluss hinaus nutzbar ist.

Pädagogischer Mittagstisch

Seit 2019 wird im Stadtteilbüro Morsbach das kostenfreie Angebot des pädagogischen Mittagstischs angeboten, das sich im Quartier gut etabliert hat und für das eine hohe Nachfrage (mit Warteliste) besteht.



16 Kinder, aufgeteilt in zwei Lerngruppen, wurden in Absprache mit den lokalen Schulsozialarbeiter*innen bedarfsorientiert durch die Mitarbeiter*innen des Stadtteilbüros gefördert. Dabei nahmen überwiegend Kinder aus Kulturen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, das Angebot wahr. Die Kinder werden bei der Bewältigung ihrer Hausaufgaben unterstützt.

Darüber hinaus, gibt es individuelle Angebote zur Förderung der Sozialkompetenz, motorischer Fähigkeiten und kultureller Bildung. Ein gesunder Mittagssnack gehört dazu.

Täglich montags bis donnerstags 11.30 bis 15 Uhr

Extra-Zeit zum Lernen

Lernen, spielen, sich bewegen – Ziel des NRW Programms ist, die durch die Corona-Pandemie entstandenen Lernlücken aufzufangen

und auch soziale Kompetenzen zu stärken. Auf dieser Basis wurde gemeinsam mit Pädagogik-Studierenden ein Konzept entwickelt und zunächst samstags im Stadtteilbüro und in der OGS Schulstraße Lern- und Spielgruppen angeboten.

Schnell stellte sich heraus, dass der Lernort Schule eher angenommen wurde, so wechselte die Morsbacher Gruppe in die Wurmtalschule.

Soziale Gruppenarbeit

Die Soziale Gruppenarbeit ist eine präventive Hilfe zur Erziehung, die der Kinderschutzbund seit 2001 für das Jugendamt Herzogenrath anbietet. Insgesamt nahmen sechs Kinder diese Betreuung wahr, die Gruppenzusammensetzung änderte sich mit Beginn des neuen Schuljahres.

Die lange- für Kinder immer weniger erklärliche - Dauer der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf Freundschaft, Familie und das weitere sozial Umfeld, wie z. B. auch die Schule war prägend. Klärende Gespräche förderten neben gemeinsamen Aktionen wie Ausflüge, Sport und Spiele die Kooperation- und Konfliktfähigkeit.

Die Vermittlung und Erweiterung der sozialen Kompetenz musste unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln erfolgen, was insbesondere für die teilnehmenden Kinder eine besondere Herausforderung darstellte. Die Gruppenleitung hielt zusätzlich über telefonische Kontakte und Videotelefonie mit den Familien und den Kindern die Verbindung aufrecht.

Für die Kinder war die Gruppe eine wichtige Möglichkeit, im geschützten Rahmen alternative Verhaltensmöglichkeiten auszuprobieren und das eigene Handlungsspektrum zu erweitern.

Dienstags 15.45-17.45 Uhr im Bürgerhaus Kohlscheid

Schwimmkurse

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres organisierte das Team des Stadtteilbüros im Jahr 2021 weitere Schwimmkurse in den Herbstferien im Freizeitbad Aquana. In diesen Kursen wurde die Möglichkeit des Erlernens der Schwimmfähigkeit für Grundschulkindern organisiert. Dabei wurde in Rücksprache mit mehreren sozialen Vereinen aus Würselen (Wir in Würselen e. V., Türöffner e. V., Die Würseler Tafel e. V.) und den Schulsozialarbeiter*innen der lokalen Grundschulen vor allem sozial schwächeren Kindern und Kindern



mit Migrationshintergrund die Möglichkeit geboten, einen solchen Kurs absolvieren zu können. Geschulte Schwimmtrainer*innen führten die Schwimmkurse durch, die für die Kinder und ihre Familien kostenfrei waren. Dabei unterstützte das Team des Aquanas die Ausbildungen sehr intensiv.

Zur Finanzierung der Schwimmkurse konnten in diesem Jahr die enwor Energie vor Ort GmbH und der RegioSportBund Aachen e. V., der auch Mitorganisator war, gewonnen werden. Ohne diese externe Finanzierung und dem Engagement der vielen Verantwortlichen in sozialen Vereinen und der Schulsozialarbeit wäre eine Durchführung der Schwimmkurse nicht möglich.

28 Kinder hatten so die Möglichkeit, das Schwimmabzeichen „Seepferdchen“ zu erlangen.

Vor dem Anfang starten

2021 starteten wir gemeinsam mit der Realschule Alsdorf in diesem Projekt. Im Angebot „Vor dem Anfang starten – junge Menschen entwickeln Erziehungskompetenz“ in Kooperation von



Schulen im Altkreis Aachen und der Jugendhilfe werden jungen Menschen schon in der Schule die wichtigsten Dinge vermittelt, die man wissen muss, wenn man für ein eigenes Kind verantwortlich ist.

Junge Menschen sollen sich mit den wichtigsten Punkten auseinander gesetzt haben, was ein kleines Kind körperlich und seelisch benötigt, um einen guten Start ins Leben zu haben. Sie sollen die nötigen Kompetenzen erworben haben, um ein eigenständiges Leben als junge Familie führen zu können und alle wichtigen Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten kennen.

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich darüber hinaus mit lebenspraktischen Themen wie Umgang mit Geld, gesunde Ernährung, Wohnungssuche etc. Die eigene Lebensplanung, Umgang mit Konflikten, positive Gestaltung von Beziehungen und viele weitere Themen stehen ebenso auf dem Plan, der insgesamt 100 Unterrichtsstunden in einem Schuljahr umfasst.

Zusammenarbeit mit ehemaligen Heimkindern

„Schwarze Pädagogik“ steht für ein wirklich dunkles Kapitel der Kinder- und Jugenderziehung, das immer noch der Aufarbeitung bedarf. Es gibt wenig konkrete Auseinandersetzung mit diesem Thema und kaum niederschwellige Anlaufstellen für Betroffene. Die Selbsthilfegruppe Ehemaliger Heimkinder Aachen bietet in der Städteregion Austausch und Hilfe. Sie trifft sich seit 2020 in den Räumen des Stadtteilbüros und wird organisatorisch, psychologisch und z. B. bei Behördenkontakten vom Team des DKSB unterstützt. Bei Bedarf wurden Betroffene auch Zuhause aufgesucht.

Familienzentrum Montessori Kinderhaus Klatschmohn

Als Familienzentrum konnten wir in diesem Jahr nur sehr einge-



schränkt arbeiten und einige, wenige Kurse anbieten..

Shut-Down, Notbetreuung und Kontaktbeschränkung – das waren die neuen Stichworte der Kita. Elternarbeit wurden neu „organisiert“, Tür-Gespräche und Elternkontakte auf ein Minimum reduziert, oft mussten Gespräche dann geplant z. B. telefonisch geführt werden.

Zahlreiche Angebote begleiteten uns durchs Jahr, Pandemie bedingt auch einiges online z.B.

- Rezeptsammlung, um zusammen zu backen und kochen
- Freizeitgestaltung in der Pandemie für zu Hause und draussen
- verschiedene Kreativangebote für Daheim, die dann in der Kita oder bei den Kindern zu Hause ausgestellt wurden
- Bau-/Bastel-Challenges für Wochenenden
- Experimente für zu Hause
- Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“

Sicherer, sinnvoller Umgang mit Medien, dieser Herausforderung begegneten wir aktiv in Zusammenarbeit mit dem Euregionalen Medienzentrum. Als erste Würselener „Medienkompetente Kita“ zertifiziert nutzen die Kinder in den Gruppen Tablets als Fotoapparat, mit Virtual-Reality-Lernspielen, der Montessori-App und gehen damit auf Entdeckerreisen.

Betreuungszeiten: 7:15 – 16:30 Uhr

Kinderkleiderladen „Schatztruhe“

Unsere vier hoch engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen haben auch im 2. Corona-Jahr dazu beigetragen, dass für die Kinder für wenig Geld Kleidung gekauft werden konnte. Ein Wasserschaden im Gebäude hat uns zeitweise ausgebremst und einige Planung erfordert – jetzt ist manches schöner und neu, so dass schöne Sachspenden weiterhin gebracht werden können und wir wieder von gut erhaltener Kinderkleidung und Spielzeug bis hin zu Kindermöbeln alles für junge Familien in Würselen und Umgebung anbieten.



Öffnungszeiten: 10:00 bis 12:00 Uhr (Mo, Mi, Do)
16:00 bis 18:00 Uhr (Mi)

Offene Ganztagschule Schulstraße

Unregelmäßige Öffnungszeiten in der Schule, schlechtes WLAN, Unsicherheiten für SchülerInnen, Eltern und das Betreuungsteam prägten den Start in 2021 und das ganze Jahr. Zum Schuljahresbeginn im August starteten wir trotzdem mit der fünften Gruppe, so dass wir in Broichweiden auf einem guten Weg sind, für fast alle Grundschul Kinder eine qualitative Ganztagsbetreuung anzubieten.

Es gab auch in 2021 keine altersgemischten Gruppen mehr, die Kinder werden stufenweise in festen Gruppen betreut. Kontakte, die vorher gefördert wurden, sind nun nicht mehr möglich. Es gibt feste Spielzeiten draußen, Entscheidungen der Kinder wie „gehe ich nach draußen?“ oder „besuche ich die Oktopusgruppe?“ können nun nicht mehr getroffen werden.

Die Kinder haben mit ihren Ideen beigetragen, den „Betrieb“ an die Pandemie angepasst zu gestalten, so dass sie sich in der OGS weiterhin wohl fühlen was nur gemeinsam gelingen kann. Der Wegfall von sozialen Beziehungen ist auch ein Wegfall von Bildungsmöglichkeiten.

Die tatsächlichen Folgen und Auswirkungen auf die psychische Gesundheit werden sich in Zukunft erst noch zeigen. Hoffen wir, dass der systemrelevante Offene Ganztags dann auch endlich mehr in den Fokus genommen



wird, nicht nur damit Kinder gut betreut und aufgehoben sind, sondern auch gut gefördert und für die Zukunft stark gemacht werden können.

Betreuungszeiten:

Schulzeit: 11:30 – 16:30 Uhr

Ferienzeit: 8:00 – 15:00 Uhr

Geschlossen: Erste Woche der Osterferien, zweite Hälfte Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr

Verlässliche Grundschulen

In Weiden, Linden und Mitte starteten die Gruppen mit den Hygieneschutz-Erfahrungen des Vorjahres einen fast schon entsprechenden „Regelbetrieb“. Die Kinder der VGS und der OGS trafen sich zeitweise – je nach den aktuellen Vorgaben des Landes – in gemeinsamen Betreuungsgruppen. In dieser Zeit wurden die pädagogischen Konzepte beider Betreuungsformen miteinander abgestimmt.

Oft genervt, unausgeglichen, infolge der Pandemie oder der häuslichen Situation, mussten die Kinder immer wieder neu aufgebaut und moralisch unterstützt werden. Trotz aller Schwierigkeiten begriffen und lernten die Kinder immer wieder mit neuen Betreuungssituationen umzugehen und sie zu bewältigen. Feste Strukturen im Tagesgeschehen waren mehr denn je gefragt. Geburtstage und andere Festivitäten mussten ab nun an im kleinen Rahmen abgehalten werden. Spiele im Freien wurden zeitlich begrenzt oder Spielzonen errichtet damit das Virus ggf. nicht auf andere Jahrgänge übergreifen konnte.

Wir versuchten mehr denn je, möglichst verlässlich für die Kinder da zu sein und sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken auch wenn das Personal immer wieder in verschiedenen Kleingruppen arbeitet. Leider verliert man auch in diesen Zeiten den Kontakt zur Gesamtgruppe. Beziehungen zu Eltern und Kindern müssen immer wieder neu gesucht, reflektiert und hergestellt werden.

In Weiden starteten wir das Jahr 2021 frohen Mutes mit 53 Kindern, wie auch in den Jahren zuvor in zwei alters gemischten Gruppen. Dafür standen uns weiterhin zwei Gruppenräume zur Verfügung. Nach den Sommerferien wechselten viele Kinder in die neue OGS,-Gruppe, so dass jetzt noch eine VGS Gruppe bestehen bleibt.

In Linden boten wir Normalität, soweit als möglich: bei schönem Wetter waren wir mit den Kindern auf dem Schulhof und auf dem Dorfplatz unterwegs. Dort spielen sie Seilhüpfen, malen mit Kreide oder bauen ganze Burgenlandschaften im Sand. Ebenso beliebt ist das Fußballspielen. Wenn es regnet, können wir das Forum und den Mehrzweckraum nutzen.

Auch in der GGS Mitte konnten die Kinder spielen, basteln oder malen. Seit dem Schuljahr 2020/2021 steht der Betreuung ein Klassenraum zur Verfügung, in dem die Kinder ungestört ihre Hausaufgaben erledigen können. Bei Fragen steht den Kindern immer eine

Mitarbeiterin zur Verfügung. Bei gutem Wetter sind wir viel mit den Kindern draußen auf dem Schulhof. Zwischendurch gibt es als kleinen Snack Obst oder Gemüse. Im Oktober 2020 wurde in dem Betreuungsraum ein Belüftungsgerät eingebaut. Dadurch wurde die Luftqualität deutlich verbessert.

Das Betreuungsteam hat 2021 an mehrere Fortbildungen teilgenommen. So wurde zum Beispiel ein Erste-Hilfe-Kurs speziell für Kinder belegt.

Wechselunterricht, Teilschließungen, gefühlt wöchentlich neue Corona-Verordnungen haben Teams und Kinder so wie nie zuvor gefordert. Oberstes Ziel blieb trotzdem immer, den Kindern nach der Schule eine schöne ausgewogene nachschulische Betreuung mit Freunden in einer angenehmen Atmosphäre zu bieten.

Betreuungszeiten: 11:30 bis 14 Uhr während der Schulzeiten

Familienpaten für Würselen



Die Zeit zeigte auch in diesem Jahr, dass alle Planungen immer wieder umgeworfen wurden. Fortbildungen wurden in 2021 aus diesen Gründen nicht angeboten. Wir haben uns 2021 auf das konzentriert, was sicher und machbar war. Insgesamt fanden trotzdem acht Austauschtermine statt – im Sommer ohne, im Winter dann mit vorherigen Testungen aller Anwesenden. Unser Ausflug mit den Familien und das – schon fast traditionelle Backen zum Ende des Jahres mit den Paten Kindern – haben wir leider Corona-bedingt ausfallen lassen.

In 2021 konnten wir die sehr gute und effiziente Entwicklung der Vernetzungen auf verschiedensten Ebenen erfolgreich fortsetzen:

1. Die Angebote der Ferienspiele im Stadtteilbüro wurden von einigen der Kinder aus den Patenfamilien genutzt.
2. Der Schwimmkurs, der im Rahmen des Gouleykids-Projektes im Sommer und Herbst stattfand, wurde ebenfalls von drei Familien für ihre Kinder aus dem Patenprojekt in Anspruch genommen. Die Kosten wurden von Einzelspendern und der Aktion Mensch getragen.
3. Die Paten*innen waren in mehreren Familien übergreifend im Einsatz. Hier wurde nach Fähigkeit und Kompetenz – oder auch Zeit – Familien gemeinsam Unterstützung geboten.
4. Eine gemeinsame, Patenfamilien-übergreifende Aktion, in der eine junge, alleinerziehend Mutter den Übergang von der Jugendhilfe in die Verselbständigung unterstützt wurde.

Zu Weihnachten nahmen fünf Familien an der Weihnachtsstern Aktion des Jugendamtes teil. Die Paten*innen teilten Wünsche der Kinder mit, die über den Kinderschutzbund an die Stadt weitergetragen wurden. So vermittelten wir für die Kinder Geschenke von Menschen, die diese Wünsche in Erfüllung brachten.

Qualifizierungen / Fortbildungen

Wir sind stolz, engagierte und qualifizierte Mitarbeiter*innen zu haben. Deshalb bietet der Kinderschutzbund neben tariflichen Gehältern und Betrieblicher Altersvorsorge auch regelmäßig Weiterbildungen im Bereich der Montessori-Pädagogik, Erste Hilfe am Kind und aktuellen Themen der Kindesentwicklung, Kindesgefährdung an.

Zahlen und Fakten

- Seit 1981 aktiv in Würselen
- ca. 100 Mitglieder
- Fast 100 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
- Betreuung von über 400 Kindern mit ihren Familien

Adressen und Kontakt

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Würselen e. V.

Alsdorf-Herzogenrath-Würselen

Bardenberger Str. 1, 52146 Würselen

02405 94488

dksb.wuerselen@t-online.de

kinderschuetzer.info

facebook.com/dksbwue

Stadtteilbüro

Bardenberger Straße 1

02405 802587

stadtteilbuero@kinderschuetzer.info

gouleykids.de

Selbsthilfegruppe ehemaliger Heimkinder

02405 426831

info@sehka.org

sehka.org

Kleiderladen "Schatztruhe",

Lindenstraße 10

02405 14755

Familienzentrum Montessori Kinderhaus "Klatschmohn"

Helleter Feldchen 77

02405 474726

familienzentrum@kinderhaus-klatschmohn.de

kinderhaus-klatschmohn.de

Offene Ganztagschule Grundschulverbund Weiden-Linden

Schulstr. 10 – 12

02405 474672

ogs-broichweiden@web.de

Verlässliche Grundschulen

Grundschulverbund Weiden-Linden

Schulstraße 10 – 12

0157 52119056 / 0157 55976160

Lindener Straße 157

0157 54145851

GGs Würselen Mitte

Friedrichstraße 4

0157 35350147

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Würselen e. V.
Alsdorf-Herzogenrath-Würselen

Bardenberger Str. 1, 52146 Würselen, Tel: 02405 94488

dksb.wuerselen@t-online.de / kinderschuetzer.info / facebook.com/dksbwue

Vorsitzender: Jürgen Schulz-Wachler

Geschäftsführerin: Ulla Wessels

Vereinsregister Amtsgericht AC Nr. VR 2002

Sparkasse Aachen IBAN DE 33 3905 0000 0002 8622 66

VR Bank Würselen e. G. IBAN DE 97 3916 2980 0103 2130 10

Grafik und Design: Ingrid v. Morandell,

Fotos: Shutterstock, Städteregion Aachen, DKSB Würselen

Druck: Olivier & Rosemeyer GmbH, Aachen

Würselen, April 2022